

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Wiehle, Dr. Dirk Spaniel, Dirk Brandes, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/7341 –**

Austausch von Schwellen nach dem Zugunglück bei Garmisch-Partenkirchen am 3. Juni 2022

Vorbemerkung der Fragesteller

Ein Jahr nach dem Zugunglück bei Burgrain (Garmisch-Partenkirchen) hat die Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung (BEU) in ihrem Zwischenbericht Schäden an den Betonschwellen als primäre Ursache für das Entgleisen des Regionalzuges am 3. Juni 2022 benannt. Die Deutsche Bahn AG, die bereits seit Monaten Betonschwellen prüft und ggf. austauscht, hat nun verkündet, 480 000 Betonschwellen austauschen zu wollen (www.welt.de/vermischtes/article245641022/Garmischer-Zugunglueck-Zwischenbericht-klaert-Ursache-fuer-entgleisten-Regionalzug.html).

Der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/4409 ist zu entnehmen, dass nach Durchführung eines Inspektionsprogramms, das Ende August 2022 abgeschlossen war, insgesamt 137 000 Schwellen vorsorglich ausgetauscht werden müssen. Als Identifikationskriterium wurden die Kriterien des oberbautechnischen Regelwerks der DB (Deutsche Bahn) Netz AG genannt; bei den Schwellen mit der Herstellerprägung MS (www.eurailpress.de/nachrichten/unternehmen-maerkte/detail/news/schwellenproblem-schwellen-auch-auf-schnellfahrstrecke-verbaut-hersteller-bestaetigt.html) wurden die Maßstäbe jedoch vorsorglich konkretisiert.

Laut Pressemitteilungen sind im vergangenen Jahr nach dem Unfall bei Garmisch-Partenkirchen 200 000 Schwellen überprüft worden (www.lok-report.de/news/deutschland/verkehr/item/35063-deutsche-bahn-austausch-der-schwellen-wird-sich-teilweise-bis-in-das-kommende-jahr-ziehen.html).

1. Treffen nach Kenntnis der Bundesregierung Presseveröffentlichungen zu, wonach im Zuge des Inspektionsprogramms der DB AG, das im August 2022 abgeschlossen wurde, 200 000 Schwellen inspiziert wurden (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?
 - a) Wenn nein, wie viele Schwellen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in Wirklichkeit inspiziert?

- b) Wenn durch das eingangs genannte Inspektionsprogramm noch nicht alle der nunmehr genannten 480 000 auszutauschenden Schwellen identifiziert wurden, wann und auf welchem Wege wurden nach Kenntnis der Bundesregierung die weiteren auszutauschenden Schwellen gefunden (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?
- c) Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Prüfkriterien und Vorgehensweisen verändert, sodass sich die nunmehr viel höhere Anzahl auszutauschender Schwellen ergibt, und wenn ja, welche, in welcher Art?

Die Fragen 1 bis 1c werden gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der Deutschen Bahn AG (DB AG) läuft seit Sommer 2022 ein Programm zu Inspektion und Austausch von Betonschwellen. Hintergrund des Prüfprogramms ist das Zugunglück in Garmisch-Partenkirchen am 3. Juni 2022, dessen Unfallursache noch nicht abschließend geklärt ist. Von dem Sonderinspektionsprogramm für Betonschwellen waren zunächst rund 200 000 Schwellen bundesweit betroffen. Materialtechnische Untersuchungen zeigten teilweise Unregelmäßigkeiten in der Materialbeschaffenheit der Schwellen. Weitere Detailuntersuchungen deuten darauf hin, dass eine bestimmte Gesteinsart, die zur Produktion der Betonschwellen genutzt wurde, mitursächlich für die Schäden sein könnte. Als weitere Konsequenz hat die DB AG aufgrund dieser Erkenntnisse im November 2022 weitere rund 130 000 Schwellen mit der gleichen Gesteinsart bundesweit überprüft. Das Prüfprogramm wurde auf weitere Hersteller ausgeweitet. Im April 2023 hat die DB AG nochmals die Regularien zur Überwachung von Betonschwellen verschärft. Seither gelten nun strengere Kriterien zur Klassifizierung schadhafter Schwellen mit einem bestimmten Zuschlagstoff. Als Konsequenz dieses präventiven Prüfprogramms tauscht die DB AG in diesem Jahr rund 480 000 Schwellen aus.

2. Wie viele der 137 000 Schwellen, die entsprechend der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/4409 nach Auskunft der DB AG vom Herbst 2022 ausgetauscht werden müssen, sind nach Kenntnis der Bundesregierung mittlerweile ausgetauscht worden?

Wenn aus diesem Umfang noch Schwellen auszutauschen sind, wo liegen nach Kenntnis der Bundesregierung die regionalen Schwerpunkte der noch auszutauschenden Schwellen?

Nach Auskunft der DB AG wurden bisher rund 133 000 der 137 000 Schwellen getauscht, die zwischen Juni und August 2022 innerhalb der ersten Sonderinspektionen identifiziert wurden. Die rund 4 000 noch auszutauschenden Schwellen liegen in der Region Südost.

3. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung über die genannten 137 000 Schwellen hinaus bereits vor der neuen Austauschankündigung von Juni 2023 weitere Schwellen ausgetauscht, und wenn ja, wie viele, und wo liegen nach Kenntnis der Bundesregierung die regionalen Schwerpunkte dieser Maßnahmen?

Nach Auskunft der DB AG findet der Schwellentausch vorrangig in den Ländern Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt statt. Darüber hinaus wird auf die Antwort zu den Fragen 1 bis 1c verwiesen.

4. Kommen nach Kenntnis der Bundesregierung die jüngst von der DB AG genannten 480 000 auszutauschenden Schwellen zu den bereits im vergangenen Jahr genannten 137 000 Schwellen und die in Frage 3 erfragten Schwellen hinzu, sodass insgesamt 617 000 oder noch mehr Schwellen ausgetauscht werden müssen (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller), und wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung damit die Gesamtzahl der auszutauschenden Schwellen?

Eine Quantifizierung im Sinne der Fragestellung ist nicht möglich: Die Anzahl der zu tauschenden Schwellen unterscheidet sich von der Anzahl der untersuchten Schwellen. Nach Auskunft der DB AG beziehen sich die genannten Zahlen auf unterschiedliche Zeiträume und können daher nicht singular betrachtet oder aufsummiert werden, sondern bilden Schnittmengen voneinander ab. Ergänzend werden beim Tausch der Schwellen neben den direkt Betroffenen auch umliegende Schwellen in einem zusammenhängenden Abschnitt mit getauscht, um den Bauablauf zu optimieren und den Einsatz von Umbauzügen bzw. Großmaschinen zu vereinfachen.

5. Wie viele der insgesamt auszutauschenden und bereits ausgetauschten Schwellen weisen nach Kenntnis der Bundesregierung eine MS-Herstellerprägung auf?

Nach Auskunft der DB AG sind bei den auszutauschenden und bereits ausgetauschten Schwellen verschiedene Hersteller betroffen.

6. An welchen Stellen im bundeseigenen Schienennetz wird es nach Kenntnis der Bundesregierung in den nächsten Monaten Streckensperrungen bzw. Betriebseinschränkungen aufgrund des Austauschs von Schwellen geben (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln sowie Streckennummern und begrenzende Betriebsstellen angeben)?

Nach Auskunft der DB AG (Stand 27. Juni 2023) werden auf folgenden Streckenabschnitten Schwellen getauscht:

- Bahnhöfe Hergatz, Jasnitz, Gundelfingen, Meißen, Dresden-Reick und Görlitz,
- Strecke Aalen – Ulm im Abschnitt zwischen Giengen (Brenz) und Hermingen,
- Strecke Berlin – Lehrte im Abschnitt zwischen Wustermark und Neugarten,
- Strecke Berlin – Halle im Abschnitt zwischen Luckenwalde und Jüterbog,
- Strecke Leipzig – Hof im Abschnitt zwischen Werdau und Neumark,
- Strecke München – Augsburg im Abschnitt zwischen Maisach und Malching,
- Strecken Berlin – Dresden im Abschnitt zwischen Wünsdorf-Waldstadt und Baruth (Mark),
- Strecke Großheringen – Saalfeld im Abschnitt zwischen Rudolstadt-Schwarza und Rudolstadt,
- Strecke Chemnitz – Adorf im Abschnitt zwischen Muldenberg und Zwoten-tal,
- Strecke Leipzig – Großkorbetha im Abschnitt zwischen Großlehna und Großkorbetha,

- Strecke Zentendorf – Roßlau im Abschnitt zwischen Ruhland und Hosena,
- Strecke Oberhausen-Osterfeld – Hamm im Abschnitt zwischen Bottrop und Gelsenkirchen.

Weitere Schwellenauswechslungen werden erforderlich, wenn während der Inspektionen besondere Auffälligkeiten an den Schwellen entdeckt werden. Ziel ist es, den Austausch der Schwellen in Betriebspausen durchzuführen und somit die Einschränkungen nach Möglichkeit gering zu halten. Bei umfangreicheren Maßnahmen zur Beseitigung müssen Streckenabschnitte gesperrt werden.

7. Welche direkten Kosten sind nach Kenntnis der Bundesregierung der DB AG bzw. ihren Tochterunternehmen bisher durch die Überprüfung und den Austausch der Schwellen entstanden (Arbeitskosten, Material etc.)?

Nach Auskunft der DB AG sind bei der DB Netz AG für die Austauschmaßnahmen im Jahr 2022 Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von rund 56 Mio. Euro angefallen.

8. Mit welchen künftigen direkten Kosten entsprechend Frage 7 muss nach Kenntnis der Bundesregierung gerechnet werden?
9. Welche indirekten Kosten sind den Eisenbahninfrastrukturunternehmen der DB AG bzw. deren Tochterunternehmen bisher nach Kenntnis der Bundesregierung durch die Überprüfung und den Austausch der Schwellen in ihrer Rolle als Eisenbahninfrastrukturbetreiber entstanden (z. B. entgangene Trassenentgelte und Stationsentgelte)?
10. Mit welchen künftigen indirekten Kosten entsprechend Frage 9 muss nach Kenntnis der Bundesregierung gerechnet werden?

Die Fragen 8 bis 10 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der DB AG ist eine konkrete Kosteneinschätzung derzeit noch nicht möglich.

11. Welche Schäden sind den von Sperrungen betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmen bisher nach Kenntnis der Bundesregierung entstanden (Mehrkosten durch Zugumleitungen, entgangene Fahrgeldeinnahmen durch Zugausfälle usw.)?

Nach Auskunft der DB AG hat die DB Netz AG im Jahr 2022 Vergleichszahlungen an Schienenpersonenverkehrsunternehmen in Höhe von insgesamt 9 Mio. Euro vereinbart.